

# Mit der Kanalisation einen Beitrag zum Naherholungsgebiet leisten

An ihrer Generalversammlung entscheidet die Genossenschaft Rossberg über die Finanzierung zweier wegweisender Geschäfte: Die neue Kanalisation und die Strukturverbesserung der Rossbergstrasse.

von Patrizia Pfister

**Z**iel und Zweck der Genossenschaft Rossberg sind die Erhaltung des Rossbergs in seiner Ursprünglichkeit und als Wanderziel, wie auch des Berggasthauses. Der Vorstand setzt sich dafür ein, dass der Rossberg auch in Zukunft als Naherholungsgebiet für alle, insbesondere für die Bevölkerung der Kantone Schwyz, Zug und Zürich, attraktiv bleibt.

In den letzten Jahren wurde das Berggasthaus für rund 800 000 Franken saniert, darunter die Sanitäranlagen, der Eingang, der Restaurantbereich, zum Teil die Wohnung und das Dach. Es stehen zwei weitere grosse Projekte an, für die an der bevorstehenden Generalversammlung Anträge zur Beschlussfassung kommen.

## Das Kanalisationsprojekt

Seit einigen Jahren wird für alle Liegenschaften auf dem Rossberg eine gemeinsame abwassertechnische Lösung gesucht. Unterdessen zeigte sich, dass es sinnvoller und nachhaltiger ist, die Liegenschaften an die Kanalisation in Schindellegi anzuhängen, als vor Ort eine Kleinkläranlage zu erstellen. Diesem Grundsatzentscheid stimmten die Genossenschafter vor Jahresfrist einstimmig zu. Das Baugesuch wurde eingereicht, die Verantwortlichen warten aktuell auf den Bescheid der Gemeinde und des Kantons.

«Das Gelände ist eine Herausforderung», weiss Genossenschaftspräsident Alfred Böni aus Bäch. Der Höhenunterschied zwischen dem Rossberg und dem Dorf beträgt knapp 250 Meter, das Gefälle der Leitung wird sich zwischen einem und 42 Prozent bewegen. Die Leitung, mit einer Länge von rund zwei Kilometern, führt vorwiegend durch das Gelände der Korporation Wollerau. Anfänglich führt sie der



Die Rossbergstrasse im Vordergrund soll Fahrspuren erhalten. Dazu werden insgesamt fünf Partien an die Kanalisation von Schindellegi angeschlossen.

Bild zvg

Rossbergstrasse entlang, später durch das Gelände im Gebiet Stollen und den Waldweg. Bei der Riedbödelistrasse mündet sie dann in die bestehende Kanalisationsleitung. Die Realisierung ist im besten Falle für 2019 vorgesehen.

«Den positiven Verlauf des Baugesuchverfahrens vorausgesetzt, folgt der Subventionsprozess», so Böni. Insgesamt gibt es im Bezug auf die Abwasserleitung noch viele Ungewissheiten. Die Gesamtkosten sollen rund 630 000 Franken betragen und müssen von den Grundeigentümern vorfinanziert werden.

## Nächste Generationen profitieren

An der Generalversammlung soll die Genossenschaft den Finanzierungsbeschluss für dieses Bauvorhaben fällen.

Dieser lautet, dass die Hypothek um maximal 350 000 Franken erhöht wird. «Mit diesem vorsorglichen Beschluss wären wir für die weiteren Schritte auf der sicheren Seite.»

Der Bau der neuen Leitung sei eine grosse finanzielle Belastung. «Im Hinblick darauf, dass sie auch zukünftige Generationen nützen können ist es sinnvoll, dass wir eine Fremdfinanzierung in Anspruch nehmen», erklärt der Genossenschaftspräsident. Die neue Kläranlage kann mindestens 50 Jahre lang genutzt werden. Er ist sich sicher: Auch wenn der zeitliche und finanzielle Aufwand für den Anschluss an die Kanalisation sehr gross sei, lohne sich der Einsatz für eine zukunftsorientierte und umweltbewusste Lösung.

## Beton-Fahrspuren und Wanderweg

Das zweite Vorhaben der Genossenschaft betrifft die Strukturverbesserung der Rossbergstrasse. Die Naturstrasse muss heute alle paar Jahre eingekiest werden, da die Steine vom Regen ausgewaschen werden. Auf der Suche nach langfristigen Lösungen zeigte sich, dass auf dem letzten Abschnitt nach dem Wald Betonfahrspuren mit einem begrünenden Mittelstreifen gebaut werden könnten. Da der Wanderweg auf diesem Abschnitt der Strasse entlang führt, muss dieser ebenfalls verlegt werden. Diesen Aspekt beinhaltete das bereits aufgelegte Baugesuch ebenfalls. Auch hier wartet der Genossenschaftsvorstand auf den Entscheid der politischen Instanzen. Fällt er positiv aus, ist der Beginn der Arbeiten bereits

ab Mitte August geplant. Dieser obere Teil der Rossbergstrasse ist während der Bauphase nicht befahrbar; man muss via Sennrütliweg oder Hütten ausweichen. Der Abschluss der Arbeiten ist vor Wintereinbruch geplant.

Die Kosten für das gesamte Vorhaben betragen voraussichtlich 180 000 Franken. Auch hier werden Subventionen erst nach vorhandener Baubewilligung gesprochen. Der Gemeinderat Feusisberg hat ebenfalls einen einmaligen Unterstützungsbeitrag in Aussicht gestellt. Der Anteil der Genossenschaft soll rund 30 000 Franken betragen, wovon der GV befunden wird. Dazu soll als Überbrückungsfinanzierung ein zinsloses Darlehen des Kantons über 60 000 Franken aufgenommen werden, wozu es ebenfalls einen Antrag des Vorstandes gibt.

Die beiden Projekte würden der Genossenschaft zwar finanzielle Lasten auf, die Verantwortlichen setzen sich aber mit all ihrer Kraft dafür ein, dass die Infrastruktur auf den neusten Stand gebracht wird. Sonst stehen an der Generalversammlung vom Samstag, 23. Juni, um 18 Uhr keine aussergewöhnlichen Traktanden an.

www.gasthausrossberg.ch

## Die Genossenschaft Rossberg

Gegründet wurde sie 1994 und zählt heute über 800 Mitglieder. Seit 2009 ist Alfred Böni Präsident und leitet die Geschicke zusammen mit dem Vorstand, welcher im Milizsystem funktioniert. Als private Organisation kann die Genossenschaft mit ihren Projekten nicht auf Beiträge der öffentlichen Hand und von Sponsoren verzichten. (pp)

## Leser schreiben

### Dank an alle Wollerauer Stimmbürger

Zur Abstimmung vom 10. Juni über das Minigolfprojekt im Freizeitpark Erlenmoos in Wollerau.

Liebe Wollerauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bedanken für den grossen Ja-Stimmenanteil für die Minigolfanlage im Erlenmoos und dies bei einer Stimmbeteiligung von 49 Prozent.

Mit der Zustimmung für dieses Projekt bewiesen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Weitsicht und Bereitschaft, den tollen Freizeitpark mit einer Minigolfanlage noch attraktiver zu gestalten.

Wir sind überzeugt, dass Familien, Jung und Alt sowie unsere Dorfvereine das Angebot im Freizeitpark rege benutzen werden.

Nochmals herzlichen Dank an alle, die Ja stimmten und die überzeugt sind, dass Wollerau nicht zu einem Schlaf-, sondern zu einem lebendigen Dorf werden soll, wie es im «Höfner Volksblatt» richtigerweise geschrieben wurde.

Harry Fuchs, Wollerau  
Fredri Nägeli, Wollerau,  
alle anderen Mitstreiter

## WILEN

### Flohmarkt auf dem Robi nur bei schönem Wetter

Haben Sie alte Schätze (Spielsachen, Spiele, Bücher, Geschirr oder anderes), die Sie nicht mehr brauchen, die aber noch gut erhalten sind? Dann kommen Sie am Mittwoch, 20. Juni, zwischen 13.30 und 17.30 Uhr auf den Robi in Wilen. Die Tischmiete kostet 5 Franken, auf dem eigenen Tuch kann gratis verkauft werden. Anmeldungen gehen an Lollo Gmür unter 076 320 57 82. Weiter gibts ab 11.30 Uhr einen Grill. Der gesamte Anlass findet nur bei schönem Wetter statt.

IG Freizeit Wilen

## Baugesuche

### Innerhalb der Bauzonen

#### Feusisberg

Bauherrschaft: Karin und Stefan Eugster, Wollerauerstrasse 8d, Schindellegi; Projekt: Urben Seyboth AG, Hegarstrasse 9, Zürich. Bauobjekt: Abbruch und Neubau Einfamilienhaus, Eichweg 6, Schindellegi.

Bauherrschaft: Karin und Stefan Eugster, Wollerauerstrasse 8d, Schindellegi; Projekt: Max Meyerhans & Partner AG, Wächlenstrasse 1, Wollerau. Bauobjekt: Kunstbauten für Zufahrt und Parkierung Einfamilienhaus, Eichweg 6, Schindellegi.

Bauherrschaft: Knobel Liegen-

schaftsverwaltung GmbH, Mülibach 4, Altendorf; Projekt: Baumeler Baumanagement GmbH, Chaltenbodenstrasse 6e, Schindellegi; Grundeigentümer: Diverse. Bauobjekt: Fassadenanstrich, Aeschstrasse 22, Schindellegi, (ohne Baugespann).

#### Feusisberg

Bauherrschaft: Bruno Fuchs, Etzelweidstrasse 16, Schindellegi; Grundeigentümerin: Korporation Wollerau, Korporationsweg 8, Wilen. Bauobjekt: Gartengestaltung, Etzelweidstrasse 16, (ohne Baugespann und bereits ausgeführt).

#### Tuggen

Bauherrschaft: Gemeinde Tuggen, Zürcherstrasse 14, Tuggen und Genossame Tuggen, Gallusstrasse 1, Tuggen; Projekt: Elektrizitätswerk Tuggen, Zürcherstrasse 14, Tuggen; Grundeigentümer: Diverse. Bauobjekt: Verkabelung bestehende Freileitung Sandrütli und Hydrantenleitung Sampel, Buchbergstrasse, Sandrütli, Tuggen (ohne Baugespann).

#### Ausserhalb der Bauzonen

#### Feusisberg

Bauherrschaft: Bruno Fuchs, Etzelweidstrasse 16, Schindellegi; Grundeigentümerin: Korporation Wollerau, Korporationsweg 8, Wilen. Bauobjekt: Gartengestaltung, Etzelweidstrasse 16, (ohne Baugespann und bereits ausgeführt).



## Erfolgreicher Frauezmorge

Die Frauengemeinschaft Lachen (FGL) lud letzten Dienstag wiederum zum traditionellen Frauezmorge mit Referat ins katholische Pfarreizentrum in Lachen ein. Nach einem feinen Morgenessen gab Gabi Rauchenstein, Raumgestalterin und Wohnberaterin, den anwesenden Frauen viele hilfreiche und spannende Tipps und Tricks zur eigenen persönlichen Wohngestaltung. Mit vielen praktischen Beispielen und Fragestellungen aktivierte die Referentin das interessierte Publikum und regte die Zuhörerinnen zur eigenen Neu- oder Umgestaltung des privaten Wohnraums an. Die lebhafteste Frage- und Diskussionsrunde am Ende der Präsentation machte deutlich, dass dieses Thema Anklang fand und Frauen verschiedensten Alters beschäftigte. Nicht wenige gingen mit einem Zettel voller Notizen und vielen guten Vorsätzen im Kopf nach Hause. Dank den verschiedenen Helferinnen und Helfern sowie der Unterstützung der Kirchgemeinde Lachen konnte der Frauezmorge auch dieses Jahr erfolgreich durchgeführt werden.

Text und Bild eing